

Newsletter Archivberatung

Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

SEPTEMBER 2026

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

zurück aus der Sommerpause laden wir Sie herzlich an die Fachhochschule ein, um mit uns am 9. September 2026 den 25. Geburtstag der gemeinsamen Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken zu feiern.

Unter dem Motto "Vielfarbigkeit in Archiven und Bibliotheken" haben wir für Sie einen thematisch vielfältigen und bunten Blumenstrauß aus kurzen Inputs zusammengestellt, die uns über den fachlichen Alltag hinaus inspirieren und anregen sollen. Wir freuen uns darauf, dass wir gemeinsam in den Austausch treten können.

Überschattet wird der Start in den Herbst durch eine traurige Nachricht: Am 26. August ist im 100. Lebensjahr Prof. Dr. Friedrich Beck verstorben. Friedrich Beck war von 1956 bis 1993 Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs und lehrte Historische Hilfswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu Beginn der 1990er Jahre gehörte er zu den Gründervätern des Studiengangs Archiv an der Fachhochschule Potsdam.

Herzlich, Ihre Landesfachstelle

In dieser Ausgabe

Aus der Landesfachstelle

Aus der Fachhochschule

Aus den Archiven ...

Kolleg*innen stellen sich vor

Weitere Termine ...

Literaturempfehlungen



Landesfachstelle für Archive
und Öffentliche Bibliotheken
Brandenburg



25 Jahre
gemeinsame
Fachstellenarbeit

Aus der Landesfachstelle

Austauschforen und Fortbildungen im September und Oktober 2026

Termine der offenen Online-Archivsprechstunde (jeweils von 14 bis 15 Uhr per ZOOM)

21. September und 19. Oktober 2026



25 Jahre gemeinsame Fachstellenarbeit

Vielfarbigkeit in Archiven und Bibliotheken

Jubiläumsveranstaltung der Landesfachstelle

Wir feiern 25 Jahre gemeinsame Fachstellenarbeit der Archiv- und Bibliotheksberatung.

Die Veranstaltung findet unter dem Motto "**Vielfarbigkeit in Archiven und Bibliotheken**" statt.

Wann: 9. September 2026, 10:00 bis 16:00 Uhr

Wo: FH Potsdam (Theatersaal), Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

Wer: alle Kolleg*innen der Brandenburger Archiv- und Bibliothekslandschaft

Wie: gern mit formloser Anmeldung per Mail an: landesfachstelle@fh-potsdam.de

Unser Programm:

09:00 Ankommen und Begrüßung

10:00 Grußworte

10:30 Klima im Magazin: Was können wir (uns) leisten?

(Ingrid Kohl, Geheimes Statsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin)

11:00 Politische Einflussnahmen und Umgang mit Kritik

(Miriam Zeunert, Fachhochschule Potsdam)

11:30 Archive im digitalen Wandel: neue Anforderungen an die Archivberatung?

(Prof. Dr. Martin Stürzlinger, Archiversum, Wien)

12:15 Mittagspause

13:15 Bibliotheken und Archive als bunte Orte der Demokratieförderung

(Dr. Jana Steinke, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam)

13:45 Wenn Farben gefährlich werden –Schweinfurter Grün und andere Risiken am Kulturgut

(Jana Moczarski, PaperminzBestandserhaltung GmbH, Leipzig)

14:15 Eine Aufgabe für uns alle: Nachhaltigkeit in Archiven und Bibliotheken

(Janet Wagner, Freie Universität Berlin)

14:45 Veranstaltungsausklang



Landesfachstelle für Archive
und Öffentliche Bibliotheken
Brandenburg



25 Jahre
gemeinsame
Fachstellenarbeit

Kooperationsveranstaltung mit dem Kompetenzzentrum Bestandserhaltung (KBE)

„FÖRDERMÖGLICHKEITEN IN DER BESTANDSERHALTUNG“

Wir laden zu zwei Veranstaltung ein:

Termin (virtuell) am 10. September 2026, 10 bis 11:30 Uhr - Überblick Fördermöglichkeiten ab 2027

Termin (vor Ort, FHP) am 28. September 2026, 10 bis 15:30 Uhr - „Aus Fehlern lernen, Förderchancen nutzen – Antragspraxis für Bestandserhaltung und Digitalisierung in Bibliotheken und Archiven“

Weitere Informationen und Anmeldung zu beiden Terminen [hier](#).

Aus der Landesfachstelle _ Bericht

Virtuelle Ausstellungen als eine Form der Öffentlichkeitsarbeit

Ein Rückblick von Dr. Diana Stört, Stellvertretende Leitung Referat „Wissen und Kommunikation“, Landesarchiv Berlin)

“Am 19. August 2026 fand in der Fachhochschule Potsdam die von der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg angebotene Fortbildung statt. Durchgeführt wurde sie von Prof. Dr. Felix Schäfer, Professor für Digitalisierung von Archiven und Sammlungen an der Fachhochschule Potsdam.

Im Mittelpunkt der Fortbildung stand die Frage, welche Vor- und Nachteile virtuelle Ausstellungen gegenüber klassischen Archivalien-Ausstellungen haben und wie man solche Ausstellungen mit begrenzten Ressourcen umsetzen kann. Nach einer Vorstellung des Begriffes „Virtuelle Ausstellung“, worunter verschiedene Formen von Themenportal bis 3-D-Rundgang fallen können, diskutierte Prof. Schäfer mit den Teilnehmenden ausführlich praktische Fragen nach Aufwand, Nutzen und Reichweite solcher digitalen Angebote. Prof. Dr. Schäfer, der mit Studierenden bereits eine eigene virtuelle Ausstellung umsetzte, gab den Teilnehmenden zahlreiche Tipps und eine Kurzanleitung mit wichtigen Fragen zur Umsetzung an die Hand. In einem zweiten, mehr praxisorientierten Teil der Fortbildung, der voraussichtlich im nächsten Jahr stattfindet, soll der Entwurf eigener Ideen und deren Entwicklung im Mittelpunkt stehen.”

Ein Plädoyer zu virtuellen Ausstellungen hat Melanie Eckert verfasst, das Prof. Dr. Felix Schäfer in seiner Veranstaltung zitierte:

“Digitale Ausstellungen bieten ein enormes Potential, die Reichweite zu steigern, bestehende und neue Nutzergruppen anzusprechen und den Kreis der Interessierten zu erweitern. Sie sind standortunabhängig, können barrierefrei gestaltet werden und auf theoretisch “unbegrenzte” Zeit eigene Inhalte einer potenziell großen Zahl von Interessierten niederschwellig zugänglich machen. Die virtuelle Ausstellung ist [...] das Schaufenster, das zum Eintreten anregen soll. Der Bestand sowie der Verweis auf weitere Bestände und Inhalte können damit den Ausstellungsgästen sichtbar gemacht werden. Zudem lassen sie sich mit etwas Übung gemeinhin schneller und einfacher umsetzen als etwa analoge Ausstellungen, inhaltliche Fehler lassen sich auch im Nachhinein mit wenig Aufwand korrigieren, sofern die technischen Gegebenheiten und visuellen Inhalte grundsätzlich stimmen.” (Eckert, Melanie. 2024: “Digitale Ausstellungen als Mittel archivischer Öffentlichkeitsarbeit”; MA Informationswissenschaften, FHPotsdam)

In der Veranstaltung präsentierte Felix Schäfer u.a. mehrere virtuelle Ausstellungen. Die Teilnehmenden konnten sich aus Benutzerperspektive über gelungene oder über eher nicht gelungene virtuelle Ausstellungen ein Bild machen. Einig waren sie sich, dass die interaktive Online-Ausstellung vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv besonders gut gelungen ist.

Doch bilden Sie sich selbst ein Urteil:

Zur Online-Ausstellung “Besitzen Sie Gemälde, ...?” [hier](#).





Ehrenamtspreis 2026 für herausragendes studentisches Engagement

Der Ehrenamtspreis geht an zwei Initiativen, die besondere Akzente im studentischen Engagement gesetzt haben: **PunktPunktPunkt** und das **Organisationsteam der bundesweiten Gremienkonferenz**. Beide stehen für Formate, die Studierenden neue Räume für Austausch und Weiterentwicklung eröffnen.

Die Initiative von PunktPunktPunkt verfolgt das Ziel, Themen zu beleuchten, die im Studium zu kurz kommen, und sie mit Kultur in Verbindung zu bringen. In den Veranstaltungen ging es u. a. um Kulturförderung, Antisemitismus in Kunst und Kultur sowie Arbeitsrealitäten im Kulturbereich. Weitere Informationen [hier](#).

Die erste bundesweite Gremienkonferenz fand im Mai 2026 statt und wurde von einem Team aus sieben Studierenden der FH Potsdam und der HNE Eberswalde organisiert. Über 60 Studierende aus ganz Deutschland kamen zusammen, um sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und gemeinsame Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln. Weitere Informationen [hier](#).

Klimaorientierte Planung von Siedlungen und Quartieren: Forschungsdaten des Projekts Q-LCA veröffentlicht

Klimakrise und Energiewende erfordern neue Lösungen!!! Die Forschungsdaten des Projekts Q-LCA zeigen, wie Energiebedarfe und Treibhausgaspotenziale von Siedlungstypen bewertet werden können. Das Bilanzierungstool ermöglicht erstmals Analysen auf Quartiersebene.

Prof. Dr.-Ing. Michael Prytula von der FHP hat mit Unterstützung von Prof. Dr. rer. nat. Heike Neuroth und Paul Walter die Forschungsdaten seines vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) geförderten Projekts Q-LCA bei Zenodo veröffentlicht.

Die umfangreich aufbereiteten Forschungsdaten wurden übersichtlich strukturiert sowie um einen Datenmanagementplan (DMP) und einen Forschungsdatenbericht erweitert. Damit stellt Prof. Dr.-Ing. Prytula seine Forschungsdaten für die Nachnutzung zur Verfügung und setzt im Forschungsdatenmanagement (FDM) seiner Disziplin Maßstäbe.

Neben dem DMP und dem Forschungsdatenbericht umfassen die Forschungsdaten eine Auswertung des empirischen Siedlungsgeschehens, Ökobilanzkennwerte für Bauteile, ein Bilanzierungstool sowie Dashboards zur Informationsvisualisierung.

Das im Projekt entwickelte Tool ermöglicht die Bilanzierung von Emissionen und Energieaufwänden von Siedlungstypen auf Quartiersebene – ein Novum in der Lebenszyklusanalyse.

Das Thema könnte aktueller nicht sein: Die Frage nach Energiebedarfen und Treibhausgaspotenzialen von Siedlungstypen und Prozessketten kann in Zeiten von Energie- und Klimakrise einen Beitrag zur Lösung der Probleme leisten. Die über 150 Downloads seit der Veröffentlichung verdeutlichen die hohe Relevanz des Themas.

Weitere Informationen [hier](#).

Ein DDR-Eigenheim wird zum Praxisfall für die energetische Sanierung

Das 1960 errichtete Einfamilienhaus in Brandenburg ist ein naher Verwandter des DDR-Haustyps EW 58. Seine Sanierung wird durch das InNoWest-Projekt "Tool zur energetischen Ertüchtigung standardisierter Einfamilienhäuser" wissenschaftlich begleitet und von den Forschenden als Reallabor betrachtet. Am konkreten Gebäude sollen Erfahrungen gewonnen werden, die sich auch für die energetische Ertüchtigung vergleichbarer Häuser nutzen lassen.

Weitere Informationen [hier](#).

Bitte Vormerken: Lange Nacht des Schreibens für Studierende der FHP am 29. Oktober 2026

Die Zentrale Studienberatung und die Hochschulbibliothek der FHP veranstalten erneut die "Lange Nacht des Schreibens" – die Gelegenheit zum konzentrierten Schreiben und zum Networking.

In sechs Stunden der "Langen Nacht des Schreibens" erhalten die Teilnehmenden u. a. Tipps für die Planung und Umsetzung ihrer Schreibprojekte, können Literatur zur Recherche ausleihen und sich beraten lassen.

Weitere Informationen [hier](#).



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich kann Ihnen erfreuliche Neuigkeiten zu den DAN-Magazinpartnerschaften berichten: Mit dem Abschluss des Vergabeverfahrens für den Betrieb des DAN-Rechenzentrums sind die technischen Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre gesichert. DAN-Magazinpartnerschaften bieten öffentlichen Archiven in Brandenburg die Möglichkeit, die Aufgaben der digitalen Langzeitarchivierung gemeinsam im Verbund umzusetzen. Bei Interesse an einer DAN-Magazinpartnerschaft können Sie sich gerne über die untenstehenden Kontaktdaten an uns wenden.

Außerdem möchte ich Sie auf die nächste Veranstaltung unserer Fortbildungsreihe „Willkommen in der digitalen Welt“ hinweisen, die am 9. Dezember 2026 in Zusammenarbeit mit der Archivberatung der Landesfachstelle stattfinden wird. Weitere Informationen zur Veranstaltung folgen.

Auch im kommenden Jahr werden die Landesfachstelle und das Brandenburgische Landeshauptarchiv die Fortbildungsreihe gemeinsam weiterentwickeln und Ihnen wieder interessante Veranstaltungen rund um die digitale Archivierung anbieten.

Kontaktdaten:

Lukas Heck

Supportstelle DAN-Magazinpartnerschaften

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Tel.: 0331 5674-295

Mail: Lukas.Heck@BLHA.Brandenburg.de



Aus den Archiven und darüber hinaus

Konferenz „Zugang gestalten!“

30. September bis 2. Oktober 2026 in Berlin

Unter dem Thema “Geschichtspolitik und Erinnerung” findet die **16. Konferenz „Zugang gestalten! – Mehr Verantwortung für das kulturelle Erbe“** in der Staatsbibliothek zu Berlin statt. Dort soll verschiedenen Fragen um Kulturerbe und Geschichtspolitik nachgegangen werden. U.a., wie gehen Einrichtungen des Kulturerbes mit den Zeugnissen der Vergangenheit um? Nutzen sie diese, um bestimmte Sichtweisen historischer Entwicklungen zu stützen, oder überlassen sie die Bewertung den Nutzenden und ermöglichen vor allem den Zugang zu den Quellen?

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: www.zugang-gestalten.org

Zur Anmeldung: <https://zugang-gestalten.org/anmeldung/>

Zum Programm: <https://zugang-gestalten.org/programm-2026/>

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA)

Besserer Zugang zu Entnazifizierungsakten

News vom 25.08.2026

Das BLHA hat die personenbezogenen Akten zu den Entnazifizierungsverfahren in Brandenburg detaillierter erschlossen und bietet neue Suchmöglichkeiten an, die die Recherche nach einzelnen Personen deutlich einfacher machen. Durch die verbesserte Erschließung reichen für die Recherche Name und Geburtsdatum aus.

Weitere Informationen [hier](#).

Foto-Nachlass von Johannes Paschke erschlossen

News vom 3.08.2026

Das BLHA hat im Juli 2020 den Nachlass des Niederlausitzer Lehrers Johannes Paschke (1892–1980) übernommen, der zahlreiche Fotoabzüge und Glasplatten enthält. Dieser Fotobestand ist unter [Rep. 16 Nachlass Johannes Paschke](#) fast vollständig erschlossen und kann im Online-Zugang des Archivs recherchiert und bestellt werden.

Weitere Informationen [hier](#).

Theodor-Fontane-Archiv (TFA)

Vortrag über Marie von Ebner-Eschenbach

September 2026

Das TFA setzt nach der Sommerpause seine Veranstaltungsreihe fort. Ulrike Tanzer, Leiterin des Innsbrucker Forschungsinstituts Brenner-Archiv, präsentiert am 24. September 2026 ein Porträt der österreichischen Realistin Marie von Ebner-Eschenbach.

Zur Vorbereitung des Vortrags lädt das Fontane-Archiv bereits am Donnerstag, den 10. September 2026 zu einem Lesekreis ein.

Weitere Informationen [hier](#).

»Die Hitze ist kannibalisch«

News 27. August 2026

Im Blogbeitrag thematisiert Maria Brosig (TFA), wie bereits Theodor Fontane über die heißen Sommer in Berlin klagte. “Immer wieder hat er die Sommermonate in der stetig wachsenden Metropole – im Jahr 1877 zählte sie mehr als eine Million Einwohner – als Zumutung erlebt.”

Zum Blogbeitrag [hier](#).

Vereinsarchiv des Landestanzsportverbandes

Juni 2026

Der Archivar Dirk Ullmann der das Archiv ehrenamtlich betreut, gibt Einblicke hinter die Kulissen, stellt dabei die archivische Arbeit vor.

Der Link zum Video [hier](#).



Kolleg*innen stellen sich vor

**Fragen an: Robert Hoffmann, Kompetenzzentrum
Bestandserhaltung für Bibliotheken und Archive in Berlin und
Brandenburg (KBE)**

Lieber Herr Hoffmann,

*Sie haben seit 10 Monaten die Leitung der Bestandserhaltung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin / Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Bibliotheken und Archive in Berlin und Brandenburg übernommen. Ich freue mich sehr, dass Sie sich die Zeit für ein Interview nehmen, um sich den Kolleg*innen in Brandenburg vorzustellen.*

Verraten Sie uns

... welchen beruflichen Hintergrund Sie haben?



©Studio Buchmann Michel / Buchmann

Mein Werdegang ist ungewöhnlich für den Kulturbereich: Ich komme ursprünglich aus der Automobilindustrie, wo ich lernte, komplexe Systeme zu strukturieren, Prozesse zu optimieren und Qualitätsstandards zu etablieren – Fähigkeiten, die sich direkt auf den Kulturgutschutz übertragen lassen. Denn auch hier geht es um Organisation, Zugänglichkeit und Nachhaltigkeit.

Mein Bachelor in Konservierung, Restaurierung und Grabungstechnik (HTW Berlin) vermittelte mir die fachlichen Grundlagen für die Themen des KBE, etwa in präventive Konservierung und Notfallmanagement. Mein Master in Weltkulturerbemanagement (BTU Cottbus / Deakin University Melbourne) und internationale Projekte zeigten mir, wie Kulturerbe in verschiedenen Kontexten funktioniert – und wie wichtig Brücken zwischen Theorie und Praxis sind.

Ein roter Faden ist meine Leidenschaft für den Kulturgutschutz: Ob bei der Dokumentation archäologischer Funde und Strukturen, der statistischen Erfassung von Kulturdaten oder der Vermittlung an neue Zielgruppen. Meine Stationen im Museumsbereich und bei der Deutschen Digitalen Bibliothek (Stiftung Preußischer Kulturbesitz) brachten mir strategische Einblicke – etwa in Vernetzung und Meta-Diskurse der Archiv- und Bibliothekssparte. Diese kombinierte Perspektive – Industrie, Wissenschaft, Praxis – bringe ich nun in die Leitung des KBE ein. Denn Kulturgutschutz gelingt nur mit fachlich fundierten, aber praxistauglichen Strukturen.

Was hat sie bewogen, die Stelle der KBE-Leitung zu übernehmen?

Zwei Dinge haben mich neben vielen anderen besonders gereizt: Die Komplexität der Aufgabe – und die Chance, in meiner Heimatregion etwas zu bewegen.

Die Arbeit hier ist herausfordernd und vielschichtig – nicht nur, weil ich die Leitung des KBE übernehme, sondern auch, weil ich parallel die Verantwortung für die Bestandserhaltung an der ZLB trage. Mein beruflicher Werdegang hat mir gezeigt, wie vielfältig die Herausforderungen im Kulturgutschutz sind. Hier sehe ich die Möglichkeit, meine Erfahrungen einzubringen: Ob in der Organisation von Abläufen, der Zusammenarbeit mit Partner:innen oder der Entwicklung von Lösungen, die langfristig tragen. Diese Komplexität ist genau das, was mich antreibt – denn sie spiegelt die Realität wider, in der Kultureinrichtungen heute agieren müssen. Zum anderen stamme ich aus Brandenburg und verbinde lebendige Erinnerungen mit den Kultureinrichtungen zum Beispiel hier in Potsdam – etwa mit dem Schloss Sanssouci. Diese Orte stiften Identität und schaffen ein Gefühl von Zugehörigkeit. Die Möglichkeit, durch diese wichtige Arbeit jetzt aktiv mitzuwirken, ist für mich eine besondere Motivation. Denn Kulturgutschutz bedeutet für mich: Geschichte bewahren, Identität stärken und Zukunft gestalten.

Was schätzen Sie an der Arbeit des KBE und was konnten Sie bereits entdecken?

Besonders schätze ich zwei Dinge am KBE: Erstens die herausragende Vernetzung und die engagierten Communities, die sich für Kulturgutschutz einsetzen. Die Zusammenarbeit mit Archiven, Bibliotheken und Initiativen zeigt, wie viel Expertise und Leidenschaft hier zusammenfließen.

Kolleg*innen stellen sich vor

Zweitens beeindruckt mich die Vielfalt der Aufgaben und die Flexibilität des Teams. Auch wenn wir personell eine kleine Einheit sind, wird viel bewegt – von Beratung, Fortbildung und Projektarbeit. Das zeigt, wie effizient und zielorientiert gearbeitet wird.

Ich sehe großes Potenzial, diese Stärken weiter zu entfalten – etwa durch eine stärkere Sichtbarmachung unserer Arbeit.

Welche Zukunftsvisionen haben Sie für das KBE?

Mein Hauptanliegen für die Zukunft des KBE ist es, Resilienz zu stärken – für unsere Communities und für uns selbst. In Zeiten von Kürzungen, Krisen und personellen Engpässen geht es nicht mehr nur darum, Kulturgut zu bewahren, sondern auch darum, die Strukturen dahinter zukunftsfest zu machen.

Dafür haben wir uns bereits auf den Weg gemacht: Zusammen mit unserem Fachbeirat und anderen Stakeholdern arbeiten wir aktuell an einem Strategieprozess, der genau diese Ziele verfolgt. Es geht darum, das KBE als resilienten Knotenpunkt zu etablieren. Denn nur so können wir sicherstellen, dass Kulturerbe nicht nur bewahrt, sondern auch lebendig gehalten wird – heute und in Zukunft.

Die LFS und das KBE arbeiten eng zusammen, um uns gemeinsam für den Erhalt und die Sichtbarmachung des schriftlichen kulturellen Erbes einzusetzen. Noch im September bieten wir die Fortbildung „Fördermöglichkeiten in der Bestandserhaltung“ an. Wo sehen Sie zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt unserer Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit zwischen dem KBE und dem LFS ist eine echte Erfolgsgeschichte – und die „Fördermöglichkeiten in der Bestandserhaltung“ im September ist ein wunderbares Beispiel dafür, was wir gemeinsam erreichen können. Hier sehe ich klare Anknüpfungspunkte, um diese Kooperation weiter auszubauen und durch Synergien noch mehr Einrichtungen zu erreichen.

Ein besonders großes Potenzial liegt in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit: Indem wir unsere Stärken bündeln, können wir uns noch wirksamer für unsere Communities einsetzen und die Bedeutung des schriftlichen Kulturerbes stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Ich bin überzeugt: Diese Erfolgsgeschichte ist erst der Anfang. Gemeinsam können wir neue Wege gehen, um Kulturerbe nicht nur zu bewahren, sondern auch lebendig zu halten – für heute und für die Zukunft.

Was passiert aktuell beim KBE, was ist wichtig dieses Jahr?

Aktuell stehen bei uns zwei zentrale Vorhaben im Mittelpunkt: Erstens bereiten wir uns intensiv auf unsere Jubiläumstagung vor, die unter dem Motto “20 Jahre KBE - Vernetzt für die Bestandserhaltung” steht. Mit diesem Format, für das wir bekannt sind, möchten wir unsere Communities aus Berlin und Brandenburg – insbesondere aus der Archiv- und Bibliothekssparte – zusammenbringen und den Austausch stärken. Denn in der aktuellen Situation ist Vernetzung nicht nur wichtig, sondern eine Notwendigkeit, um gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Wir freuen uns auch darauf, dass die LFS auch wieder mit einem Vortrag diese Veranstaltung bereichert.

Zweitens arbeiten wir wie bereits erwähnt in einem Strategieprozess mit unserem Fachbeirat daran, die strategischen Weichenstellungen des KBE für die kommenden Jahre zu definieren. Dabei geht es darum, unsere Rolle in einem sich wandelnden Umfeld zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln – immer mit dem Ziel, unseren Auftrag nachhaltig und im engen Dialog mit Partnern zu erfüllen. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern.

Lieber Herr Hoffmann, das alles klingt nach einem Konzept und viel Arbeit. Dafür wünsche ich Ihnen und Ihrem Team viel Kraft und Schwung. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, die auch ich in der Vergangenheit inspirierend fand.

Weitere Termine & Hinweise



13. September

Tag des offenen Denkmals®

An diesem Tag öffnen viele Denkmale ihre Türen. Weitere Informationen [hier](#).

16. September 2026

13. Tag der Bestandserhaltung

„20 Jahre KBE - Vernetzt für die Bestandserhaltung“

Ort: Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

[weitere Informationen & Anmeldung](#)

29. September bis 1. Oktober

Deutscher Archivtag in Hof (Saale): “Zugang zu Archivgut heute und morgen: Erschließung - Bereitstellung - Benutzung”

7. November

Jugendgeschichtsmesse in Potsdam, Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

14. November

Tag der Brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte, Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

25. bis 27. November

34. Fortbildungsseminar der BKK in Göttingen

27. November

digiS-Jahreskonferenz in Berlin: „Die Zukunft erinnert sich – Kulturerbe digital weiterdenken. Nachhaltig bewahren, offen teilen“

Veröffentlichungen

... unsere besonderen Empfehlungen

Andreas Hedwig: Archivbau. Fachaufgabe oder Aufgabe des archivfachlichen Managements? In: Jörn Brinkhus und Thomas Elsmann (Hg.): Nordwestdeutsche Landesgeschichte und praktische Archivarbeit. Festschrift für Konrad Elmsläuser (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen 75), Bremen: Edition Falkenberg 2025, S. 163-178.

Spiegelungen. Zeitschrift für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas. Heft 1/2026: Archive in Serbien. Nähere Informationen: <https://spiegelungen.net/ausgabe/archive-in-serbien/>

Bremer ArchivMagazin 03/2026. Darin u.a. Überlieferungsbildung und Archivbestände (Dr. Jörn Brinkhus); Zwischen Prävention, Digitalisierung und Notfallvorsorge - Aktuelles aus der Bestandserhaltung (Dr. Nele Bösel-Hielscher); eAkte, Digitalisierung und KI: Aus der Arbeit des IT-Teams des Staatsarchivs Bremen (Viktor Pordzik); Gemeinsam zum Erfolg: Organisatorische Neuausrichtung der Benutzerberatung (Dr. Brigitta Nimz).

Johannes Sandhäger: Archivöffnungen im 19. Jahrhundert in Hannover und England, in: Archivwelt. Archivwissenschaftliches Blog der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft –, 8. Juli 2026, URL: <https://archivwelt.hypotheses.org/5881>

Neues Jahresheft des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz. "Energie der Zukunft" lautet der Titel der neuen Ausgabe, und damit auch ihr Themenschwerpunkt.

Das Heft informiert außerdem über Projekte und Vorhaben, die das Archiv in den beiden zurückliegenden Jahren bewegt haben.

<https://gsta.preussischer-kulturbesitz.de/ueber-uns/newsroom/nachrichten/news-detailseite/artikel/2026/07/28/neues-jahresheft.html>



Foto: Dörte Behrendt "Urlaubseindruck"

Impressum

Fachhochschule Potsdam
Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg
Text und Gestaltung: Sabine Stropp (FHP)
Fragen, Anregungen, News und Termine zum Newsletter bitte
per E-Mail an: sabine.stropp@fh-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Sabine Stropp

